FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Sonn- und Festtäglichen Episteln und Evangelia

Reyher, Johann Christoph

Gotha, 1764

VD18 11980818

Epistel am Ostermontag. Ap. Gesch. 10, 34 - 41.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-212525

Visual Library

zu ihm: Nimmermehr sollst du mir die füsse waschen. Jesus antwortete ihm: Werde ich dich nicht waschen, so hast du kein theil mit mir. Spricht zu ihm Simon Petrus: Herr, nicht die füsse allein, sondern auch die hände und das haupt. Spricht Jesus zu ihm: Wer gewaschen ist, der darf nicht denn die füsse waschen, sondern er ist ganz rein: und ihr seyd rein, aber nicht alle. Denn er wußte seinen verräther wohl, darum sprach er: Ihr seyd nicht alle rein. Da er nun ihre füsse gewaschen hatte, nahm er seine kleider, und satzte sich wieder nieder, und sprach abermahl zu ihnen: Wisset ihr, was ich euch gethan habe? Ihr heisset mich Meister und Herr, und saget recht daran, denn ich bins auch. So nun ich, euer Herr und Meister, euch die füsse gewaschen habe, so sollt ihr auch euch unter einander die füsse waschen. Ein beyspiel habe ich euch gegeben, daß ihr thut, wie ich euch gethan habe.

Epistel am heil. Ostertag.

1 Cor. 5, 6-8.

Lieben brüder! Fegt den alten sauerteig aus, auf daß ihr ein neuer teig seyd, gleichwie ihr ungesäuert seyd. Denn wir haben auch ein osterlamm, das ist Christus, für uns geopffert. Darum lasset uns ostern halten, nicht im alten sauerteig auch nicht im sauerteig der bosheit und schalkheit, sondern in dem süßteig der lauterkeit und der wahrheit.

Evangelium am heil. Ostertag.

Marc 16, 1-8.

Und da der sabbath vergangen war, kauften Maria Magdalena, und Maria Jacobi, und Salome, specerey, auf daß sie kämen und salbeten ihn. Und sie kamen zum grabe, an einem sabbath sehr frühe, da die sonne aufging. Und sie sprachen unter einander: Wer wälzet uns den stein von des grabes thür? Und sie sahen dahin, und wurden gewahr, daß der stein abgewälzet war: denn er war sehr groß. Und sie gingen hinein in das grab, und sahen einen jüngling zur rechten hand sitzen, der hatte ein lang weiß kleid an, und sie entsatzten sich. Er aber sprach zu ihnen: Entsetzet euch nicht. Ihr suchet Jesum von Nazareth, den gecreutzigten, er ist auferstanden, und ist nicht hie. Siehe da die stätte, da sie ihn hinlegten. Gehet aber hin, und sagets seinen jüngern und Petro, daß er vor euch hingehen wird in Galiläa, da werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat. Und sie gingen schnell heraus, und flohen von dem grabe: denn es war sie zittern und entsetzen ankommen, und sagten niemand nichts, denn sie furchten sich.

Epistel am Ostermontag.

Ap. Gesch. 10, 34-41.

Petrus aber thät seinen mund auf und sprach: Nun erfahre ich mit der wahrheit, daß Gott die person nicht ansiehet, sondern in allerley volk, wer ihn fürchtet und recht thut, der ist ihm angenehm. Ihr wisset wohl von der predigt, die Gott zu den kindern Israel gesandt hat, und verkündigen lassen den frieden, durch Jesum Christum, (welcher ist ein Herr über alles) die durch das ganze jüdische land geschehen ist, und angegangen in Galiläa, nach der taufe, die Johannes predigte, wie Gott denselbigen Jesum von Nazareth gesalbet hat mit dem heiligen Geist und kraft, der umher gezogen ist, und hat wohl gethan, und gesund gemacht alle, die vom teufel überwältiget waren: denn Gott war mit ihm. Und wir sind zeugen alles deß, das er gethan hat im jüdischen lande und zu Jerusalem. Den haben sie getödtet, und an ein holz gehangen, denselbigen hat Gott auferwecket am dritten tag, und ihn lassen offenbar werden, nicht allem volk, sondern uns, den vorerwählten zeugen von Gott, die wir bey ihm ge-